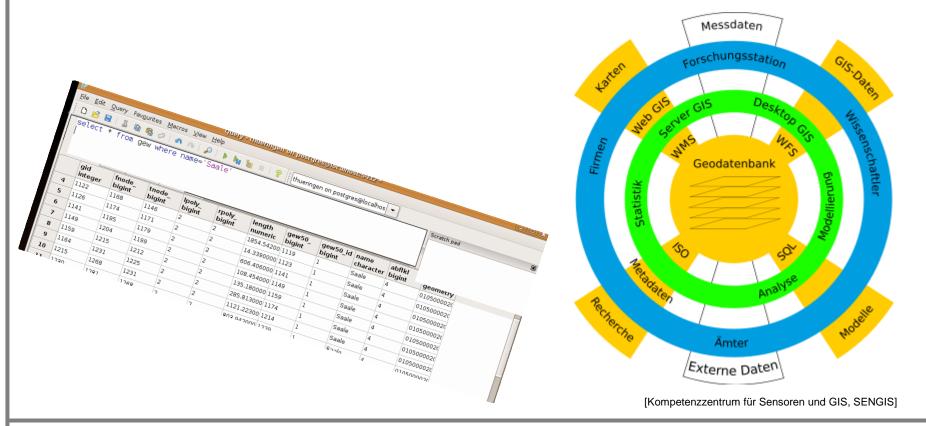
# GIS Kurs - Geodatenbanken Carsten Busch



#### Agenda

- Entwicklungstrends bei der Geodatenhaltung
- Architekturen f
   ür GIS Programme und Dienste
- Visualisierung von Datenbankinhalten mittels QGIS
- Zugriff auf Datenbanken, SQL als Abfragesprache
  - Einfache Abfragen
  - Gruppierung und Tabellenverknüpfung
  - Unterabfragen und Datenbankviews
- Räumliche SQL Erweiterung (Vektordaten / Rasterdaten)
  - Datenmodell des OpenGeospatial Consortiums (OGC)
  - PostGIS Implementierung
  - Abfragen mittels Spatial SQL
  - Datenexport/-import mit Skripten und QGIS
- Datenmodellierung, Implementierung in PostgreSQL / PostGIS
- Vererbungshierarchien in Tabellenstrukturen
- Datenbanktrigger und PL/SQL

#### ...verwendete Software...

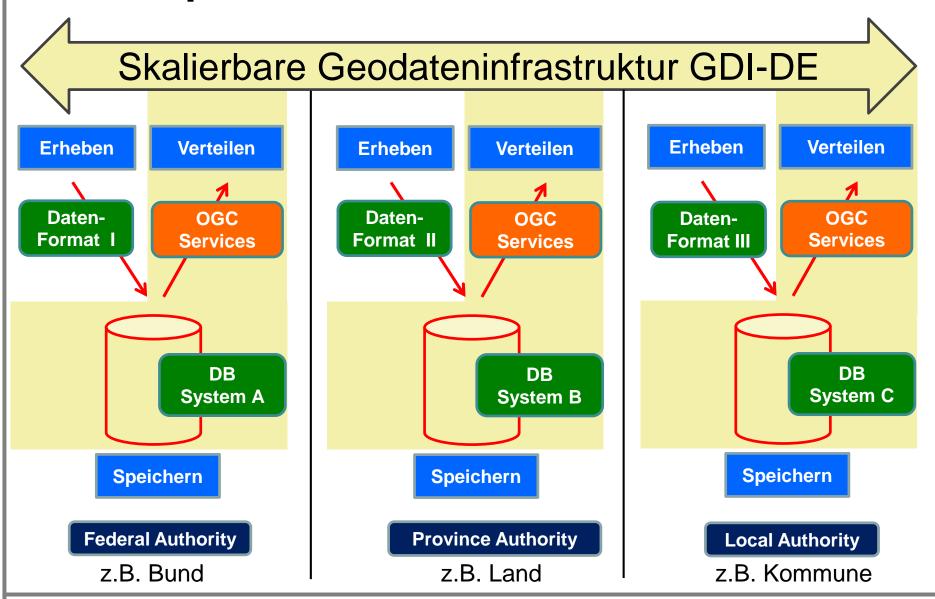
- unbeschränkt verwendbare GIS/DB Komponenten (Open Source)
- Vorinstallierte/konfigurierte GIS/DB Umgebungen
- für eigene Problemstellungen einsetzbar
- Software:
  - Virtualisierung: VM VirtualBox, Image: OSGeo
  - Datenbank: PostgreSQL/PostGIS
  - Visualisierung: QGIS

# CAD/GIS und Datenbanken [Geodatenbanken]

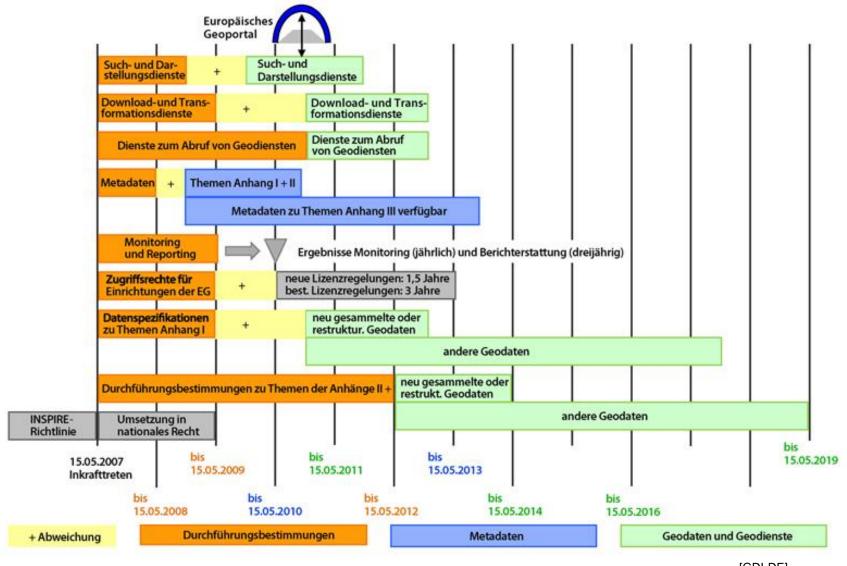
#### Trends

- Gruppenorientierte Entwicklungsarbeit, gleichzeitige Bearbeitung einer Zeichnung/GIS-Daten durch mehrere Anwender
- Bearbeitung einer Zeichnung/GIS-Daten an unterschiedlichen Standorten
- Nutzung des WWW→WebGIS
- Umsetzung nationaler/internationaler Standards
  - GDI Geodateninfrastruktur
  - INSPIRE Infrastructure for Spatial Information in the European Community
- Übergang vom Datei- zum Datenbanksystem

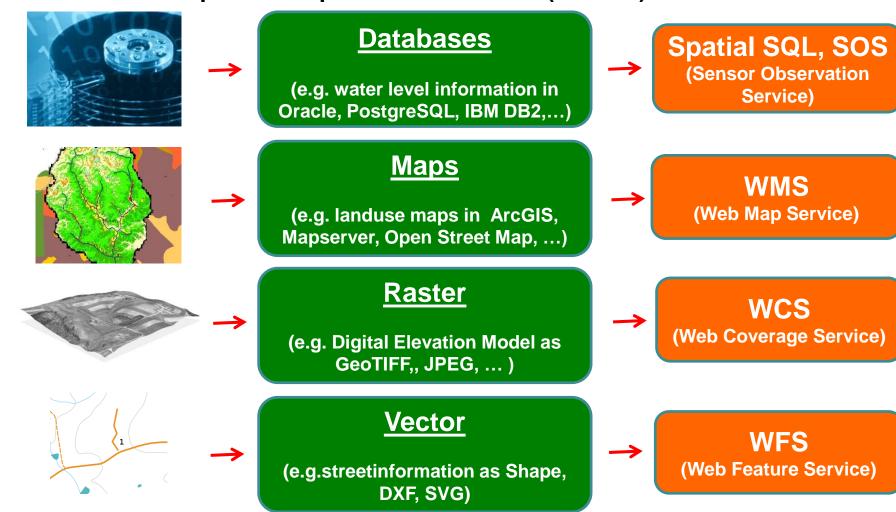
#### Konzept der Geodateninfrastrukturen



#### Zeitplan INSPIRE / GDI-DE



#### Schnittstellen: Open Geospatial Consortium (OGC) Standards und Dienste



#### Verwendung und Verarbeitung von GIS Daten

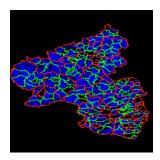
- Desktop GIS → Datenerhebung
  - GIS-Analysen mit lokalen Daten
  - Ergänzung / Verknüpfung mit zentralen Geodaten
  - Verarbeitung unterschiedlicher Koordinatensysteme
- Visualisierung / Bereitstellung im Web
  - → Datenfreigabe
  - Zugriff über webbasierte Dienste
  - Verarbeitung unterschiedlicher Koordinatensysteme
  - z.T. kaskadierende Strukturen
- → Zentralisierung der Geodaten (GeoDB), Zugriff über webbasierter GIS Dienste ←

# Daten-/Kartengrundlagen für räumlich basierte (Web-)Informationssysteme

- Eigene Kartensammlungen
  - Digitalisieren
  - Aufnahme im Gelände

Woher kommen die Daten ?

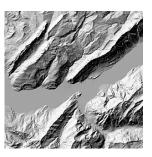
- Amtliche (digitale) Kartenwerke (Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Landesvermessungsämter, USGS,...)
  - ATKIS Daten, VGxxx (Verwaltungsgrenzen), DLMxxx (Digitales Landschaftsmodell), DHM (Digitales Höhenmodell), TKxxx (Topografische Karte)
  - Befliegungsdaten(Luftbilder/Orthophotos)
  - Bereitstellung als Webdienst



VG Rheinland Pfalz



DLM 250



DHM25

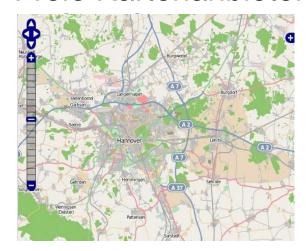


TK25

#### Datenanbieter (ii)

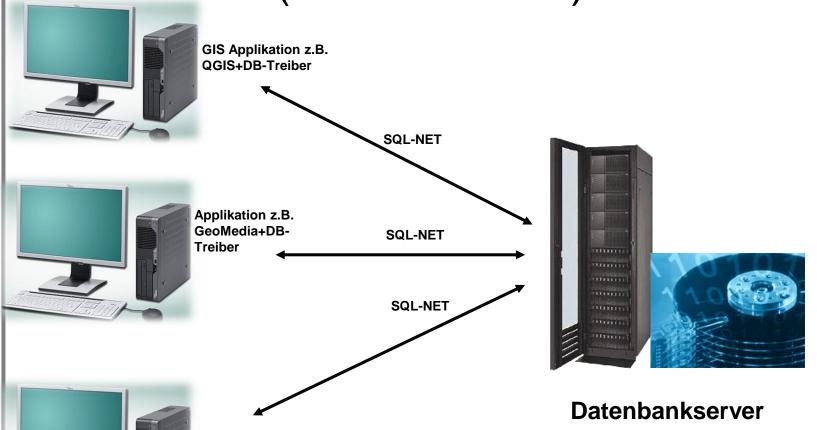
- Kommerzielle Datenanbieter
  - Navteq → Übernahme durch Nokia (2007), enge Kooperation mit Navigon, Garmin→HERE (2011)→Mercedes, Audi, BMW (2015)
  - Teleatlas → Übernahme durch TomTom (2007), enge Kooperation mit Google, Map24, BMW, Daimler AG, Microsoft

#### Freie Kartenanbieter



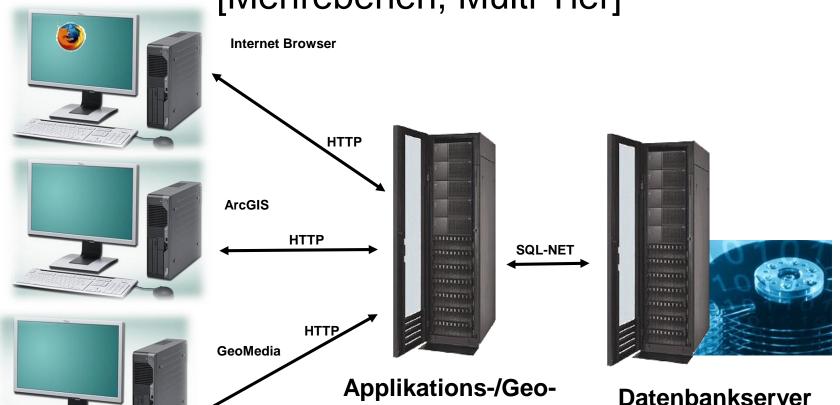
Open Street Map

# Zwei Ebenen Architektur (Client-Server)





Applikationsserver-Architektur [Mehrebenen, Multi Tier]



server + DB-Treiber

Dienste: WMS,WFS, herstellerspezifisch, z.B. ArcSDE

#### Schichtenmodell in der Softwareentwicklung



#### Geodatenbanken ...Datenbanken und GIS

- Geometrie- und Sachdaten werden konsistent verwaltet und unternehmensweit zur Verfügung gestellt, kontrollierter, gemeinsamer Datenzugriff
- Abfrage der Daten nach Attributwerten und der Lage im Raum
- Große Datenmengen verwaltbar und speicherbar, alphanumerische/räumliche Indizierung, Trennung von Daten und Anwendung
- Backup und Recovery, Versionierung von Datensätzen, Transaktionskonzept
- Abbildung komplexer Datenmodelle (z.B. UML) möglich,
   z.B. hierarchische Tabellenstrukturen
  - → Grundlage für die Verwaltung von Datenbanksystemen: SQL ←

#### Entwicklung von Datenbanksystemen (DBS)

#### Relationale Systeme (RDBMS-SQL)

- Seit 1970, für tabellenartige Datenstrukturen, Forschungsprojekt der IBM, System/R (Test mit 8MB großem Datenbestand ;-)) → 1980 DB2 ... → ... 2016 Oracle mit z.T. Datenbeständen im Terrabyte Bereich
- Kontinuierliche Weiterentwicklung der Produkte und Standards

#### Objektorientierte Systeme (OODBMS)

- Seit 1990, für komplexe Datenstrukturen von CAD und Multimediadaten, z.B. System POET oder Objectivity
- Geringe Verbreitung, Konzepte oftmals in relationalen Systemen direkt oder durch externe Persistenzschichten integriert.

#### NoSQL Systeme (not only SQL)

- Seit 2000, für datenintensive, verteilte Anwendungen, die auf Atomarität, Konsistenz, Isolation, Dauerhaftigkeit, Transaktionen, etc. (ACID) verzichten können.
- Key Value Ansatz (verteilte Hashtabellen), horizontale Skalierung (mehrere Datenbankserver) durch Webanwendungen wie Facebook, etc.

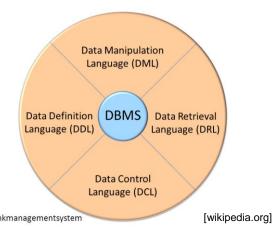
#### SQL

Sprache zur Abfrage- und Verwaltung von Datenbanken

- SQL: Structured Query Language, Basis System R (IBM)
- 1986 Verabschiedung des ersten Standards SQL-86
- 1987 von ISO fast komplett übernommen
- 1992 SQL-(9)2 Referentielle Integrität
- 1999 SQL OGC Erweiterung für Datenbanken
- 2003 SQL-200(3) Definition von DB Triggern
- 2006 SQL-2006 MultiMedia (MM) SQL und XML, ISO Definition für Geodatenbanken (Spatial Type - ST)
- 2011 SQL 2011, Erweiterung von Triggern, INSTEAD OF für das Aktualisieren von Daten in Sichten
- 2016: Definition in 9 Publikationen, u.a. Anbindung an Java, XML.

#### Vorteile von SQL

• Einheitliche Datenbanksprache, SQL-3 Standard DBMS = Datenbankmanagementsystem in vielen Produkten implementiert



- alle wesentlichen Datenbankaktionen werden durch SQL ausgeführt
  - Einfügen / Ändern / Abfrage von Daten
  - Integration datenbankseitiger Programme / Aktionen durch prozedurales SQL
  - Nutzerverwaltung
  - Speicherverwaltung (RAM/Festplatten, etc.)

#### Nachteile von SQL / DBMS

- Komplexe, nichteinheitliche Syntax
- oft herstellereigene SQL-Erweiterungen
- gültige SQL-Standard bleibt hinter gegenwärtigen Nutzeranforderungen zurück
  - · z.B. Partitionierung von Tabellen
- Aufwendige Migration zwischen unterschiedlichen Datenbanksystemen

### Einordnung von SQL

(generation language GL)

Programmiersprache der vierten Generation (4-GL)

```
3.GL (z.B. Java, C++, Pascal, Basic,...)
Wie, prozedurale Beschreibung
Codebeispiel:
open(buecher)
while(not eof(buecher))
  read(buch)
  if(buch.leihfrist>0)
    print(buch.autor,buch.titel)
close(buecher)
```

Was, mengenmäßige Beschreibung
Codebeispiel (SQL)

select autor, titel from buecher where leihfrist>0

4.GL

### Erzeugen einer (Geo-)datenbank

 Angabe auf Kommandozeile oder über Datanbankverwaltungsprogramm (z.B. pgadmin3/4)

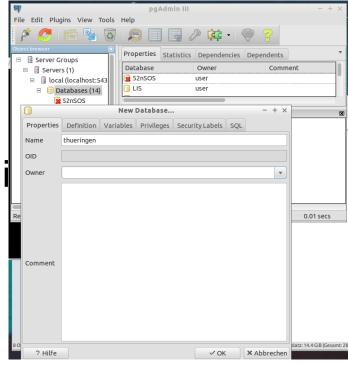
Minimale Angabe

- CREATE DATABASE name

CREATE EXTENSION postgi

Optional:

– Angabe des Zeichensatzes(UTF-8 oder LATIN9)



## Eingabe/Änderung der Daten

- Neuer Datensatz für die Gemeinde Umpferstedt (gkz, name, einwohner)
  - INSERT INTO gemeinden VALUES (16071089 ,'Umpferstedt',638)
- Veränderung der Einwohneranzahl
  - UPDATE gemeinden SET einwohner = 620
     WHERE gkz = 16071089
- Wegfall aufgrund einer Gemeindereform
  - DELETE FROM gemeinden WHERE gkz = 16071089

#### Import/Export von Daten

- Dienstprogramme des Datenbankherstellers mit Kommandozeilenaufruf
  - shp2pgsql und pgsql2shp
  - Geeignet für Batchbetrieb und große Datenmengen
- Schnittstellen von Drittherstellern
  - PostGIS Shapefile Import / Export Manager
  - QGIS Plugins: DB-Verwaltung, DBManager, OGR/GDAL)
  - FME (Feature Manipulation Engine (<u>safe.com</u>)

#### Import von Daten

- Einladen (SHP→PG)
  - shp2pgsql → liefert alle möglichen Optionen
  - Umwandeln der Shapedaten in eine SQL Befehlsdatei mit dem Namen wald.sql
    - Shapedatei: wald.shp, GK Zone 4 (EPSG Code 31468),
       Tabellenname wald
    - shp2pgsql –s 31468 wald.shp wald >wald.sql
  - Ausführen des Skriptes, d.h. erzeugen der Tabelle wald in der Datenbank thueringen
    - psql –d thueringen –U user –f wald.sql
  - Realisierung mit einem Befehl (verketten der o.g. Schritte)
    - shp2pgsql –s 31468 wald.shp wald | psql –d thueringen –U user

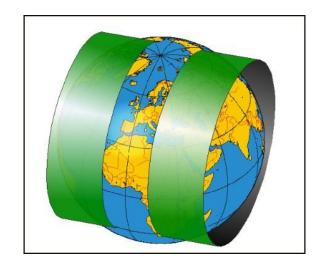
#### **Export von Daten**

- Erzeugen eines Shapes aus den Tabelleninformationen
  - Befehl im bin Verzeichnis von PostgreSQL:
     pgsql2shp →liefert alle möglichen Optionen
  - pgsql2shp -f wald.shp -u user thueringen wald

### Exkurs SRID (EPSG)

- Europäisches Terrestrisches Referenzsystem
  - 6 Grad breite vertikale Zonen, mittels transversaler
     Mercator Projektion verebnet
  - ETRS89/UTM Zone 32: 25832
  - ETRS89/UTM Zone 33: 25833
- WGS 84: 4326
- Gauss Krüger
  - Zone 2: 31466
  - Zone 3: 31467 (Thür)
  - Zone 4: 31468 (Thür)
  - Zone 5: 31469





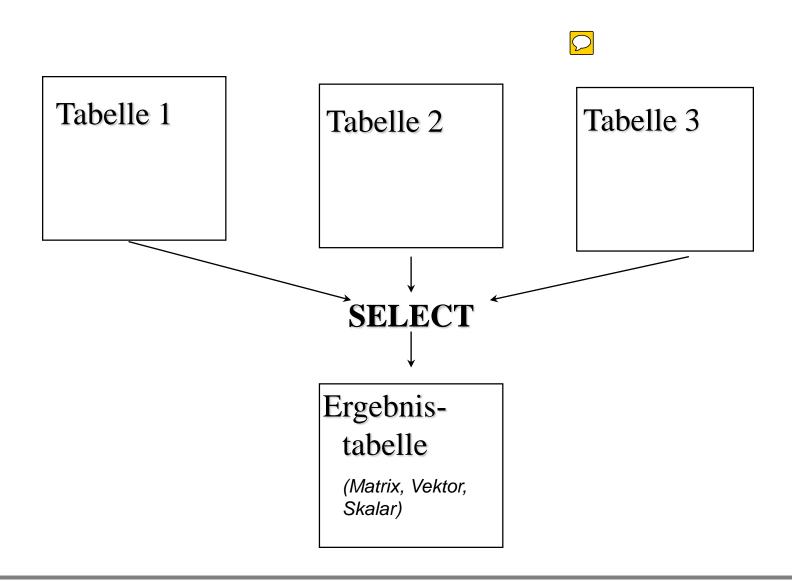
# Ändern des Koordinatensystems bzw. Transformation der Daten

- Anzeige in der Tabelle (View) geometry\_columns
- SRID falsch gesetzt (aber richtige Koordinaten in der Tabelle):
  - ALTER TABLE mytable ALTER COLUMN geom TYPE geometry(MultiPolygon,4326) USING ST\_SetSRID(geom,25832);
- SRID falsch gesetzt (und die Koordinaten müssen transformiert werden):
  - ALTER TABLE mytable ALTER COLUMN geom TYPE geometry(MultiPolygon,25832) USING ST\_Transform(geom,25832);

#### SELECT-Befehl

- wichtigster Befehl von SQL
- Datenabfrage
- Änderungsbefehle (INSERT, UPDATE, DELETE) nutzen SELECT-Befehl ebenfalls
- Auswahl bestimmter Zeilen und Spalten aus der Ursprungstabelle bzw. Verknüpfung von Tabellen

#### Tabellensicht beim SELECT-Befehl



#### Syntax und Reihenfolge

SELECT [DISTINCT] Auswahlliste =welche Spalten

FROM Quelle mit Verknüpfungen = woher kommen die Daten

[WHERE Where-Klausel = welche Zeilen]

[GROUP BY (Group-by-Attribut = Klassifizierung)+

[HAVING Having-Klausel = welche Klassen]]

[ORDER BY (Sortierungsattribut [ASC|DESC])+];

!! Die Reihenfolge der Schlüsselwörter ist wichtig !!

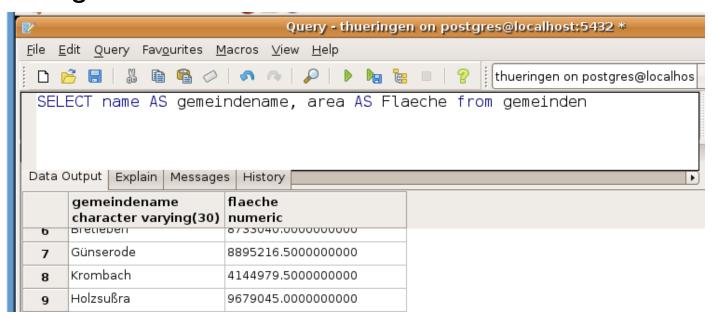
#### Spaltenauswahl

- Gib den Namen und die Fläche aller Gemeinden aus.
  - SELECT name, area FROM gemeinden

- Gib alle Infomationen über die Gemeinden aus (d.h. alle Spalten und alle Zeilen).
  - SELECT \* FROM gemeinden
  - \* steht für alle Spalten der beteiligten Tabelle(n)

#### Umbennen von Spalten mit AS

- Gib den Namen und die Fläche aller Gemeinden aus, weise der Ausgabe die Spaltennamen Gemeindename und Fläche zu.
  - SELECT name AS Gemeindename, area AS Flaeche FROM gemeinden



### Zeilenauswahl (WHERE-Klausel)

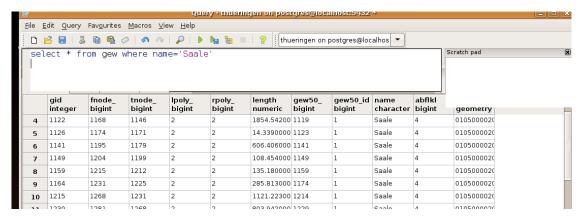
 Zeige alle Gemeinden mit einer Fläche größer als 100 km²

(Exponentialschreibweise 100.000.000 = 100e6).

- SELECT name FROM gemeinden
   WHERE area > 100e6
- Welche Gemeindekennzahl hat Jena?
  - SELECT gkz FROM gemeinden
     WHERE name='Jena'
  - Zeichenkettensuche mit Jokern > like ,ilike und %:
    - SELECT gkz FROM gemeinden
       WHERE name ilike '%Jena%'

#### DISTINCT

- Unterdrückt die mehrfache Ausgabe des Ergebnisses
- Beispiel: Tabelle gew enthält das digitalisierte Gewässernetz Thüringens



Zeige alle digitalisierten Flüsse des Gewässernetzes

SELECT DISTINCT name FROM gew

#### Logische Operatoren

- AND, OR, NOT
  - Zeige alle alle digitalisierten Gewässersegmente der Saale mit einer Länge größer einem Kilometer:
    - SELECT \* FROM gew WHERE name ilike '%saale%' AND length>1000



- SELECT \* FROM gew WHERE (name ilike '%saale '%' OR name ilike '%wipper%') AND length>1000
- Zeige alle Gewässersegmente mit bereits zugeordneter Benamung:
  - SELECT \* FROM gew WHERE name IS NOT NULL
- Prioritäten der Operatoren
- Klammerung

#### Sortierung von Ergebnissen

- ORDER BY [ASC|DESC]
  - Zeige alle Kreise aufsteigend geordnet nach ihrer Fläche.
    - SELECT name, area FROM kgr ORDER BY area ASC
    - SELECT name, area FROM kgr ORDER BY 2
  - Zeige alle Flußsegmente geordnet nach Namen (aufsteigend) und Länge (absteigend):
    - SELECT name, length FROM gew
       ORDER BY name ASC, length DESC

#### Skalare Funktionen

- Funktion wird auf jede Zeile der Tabelle einzeln angewandt.
- Unterscheidung nach Argument und Funktionswert:
  - Zeichenkettenfunktionen: LOWER('Jena')='jena'
  - Mathematische Funktionen: ROUND(42.4382, 2)=42.44
  - Datumsfunktionen:
    - EXTRACT(DGF FROM TIMESTAMP '2016-02-16 20:38:40')=47
    - NOW()= '2017-09-25 01:30:40' (gegenwärtiger Zeitstempel)
  - Geometrische Funktionen: ST\_AREA(the\_geom) = ....
- Zeige alle Kreise und berechne deren Fläche:
  - SELECT kreis\_name, ST\_AREA(the\_geom) FROM kgr

## Aggregatfunktionen (1)

- Dienen der gemeinsamen Verarbeitung von Tabellenzeilen (Gruppenbildung für Zeilen)
- SQL-92 Standard definiert Aggregatfunktionen MIN, MAX, SUM, AVG, COUNT
- DB-Hersteller integrieren oft weitere Aggregatfunktionen, z.B. Finanzmathematik, räumliche Erweiterungen (ST\_UNION)
- Beispiel: Was ist die größte Fläche eines Kreises in Thüringen?
  - SELECT MAX(area) FROM kgr
    - Ergebnis:1307,..km²

# Aggregatfunktionen (2)

- Zählen der Ergebniszeilen mit COUNT
  - Wieviel Kreise gibt es in Thüringen?
  - SELECT COUNT(\*) FROM kgr
    - Ergebnis:23
- Unterdrückung von Mehrfachaufzählungen
  - Wie viel unterschiedliche Gewässer gibt es in Thüringen?
  - SELECT COUNT(DISTINCT name) FROM gew
    - Ergebnis:850

# Aggregatfunktionen (3)

- möglich:
  - Was ist die größte Fläche eines Kreises in Thüringen?
    - SELECT MAX(area) FROM kgr
- nicht möglich:
  - Was ist die größte Fläche eines Kreises in Thüringen und wie heißt dieser?
  - SELECT kreis\_name, MAX(area) FROM kgr
  - − → Lösung mit Unterabfragen

### Gruppierung von Ergebnissen(1)

- fasst Zeilen der Ergebnistabelle nach bestimmten Kriterien zusammen
  - Wie lang sind die einzelnen Flüsse in Thüringen?
    - SELECT <u>name</u>, SUM (length) FROM gew GROUP BY name

### Gruppierung von Ergebnissen(2)

- Selektion der zusammengefassten Ergebnisse (Gruppen) durch HAVING
  - Welche Flüsse in Thüringen sind länger als 10 Kilometer?
    - SELECT <u>name</u>, SUM(length) FROM gew GROUP BY <u>name</u> HAVING SUM(length)>10000

### Gruppierung von Ergebnissen(3)

- Was kann man anzeigen und was nicht und vor allem <u>warum</u>?
- Falsch:
  - SELECT s1,s2,s3 FROM tabelle GROUP BY s1,s2

s 1	s 2	s 3	_	$\overline{s1}$	<b>s2</b>	s3
a	X	2			<b>T</b> 7	2 10
b	$\mathbf{y}$	4		a	X	2,10
b	${f y}$	6		b	y	4,6
a	X	10			J	-,-
				! Ein W ro Zell	1	
				10 26		

### Gruppierung von Ergebnissen(4)

- Richtig:
  - SELECT s1,s2, f(s3) tabelle GROUP BY s1,s2
  - SELECT s1, f(s2),s3 tabelle GROUP BY s1,s3
  - f ist dabei ein Aggregatfunktion (z.B. MIN, MAX, SUM, COUNT)!

### Komplexere Abfragen

Kombination verschiedener Tabellen

- Tabellenverknüpfungen (Joins)
- aufwendigsten und teuersten
   Operationen
- liefern Daten aus mehreren Tabellen
- Verknüpfungsarten:
  - Kartesisches Produkt,
  - Gleichheitsverbindung (Equijoin),
  - Äußerer Verbund (Outer Join)

### Kreuzprodukt oder kartesisches Produkt

(crossjoin), Grundlage für geometrische Abfragen - beliebige Kombination aller Zeilen

Personen

P_NR	Name	Vorname
P1	Moldenhauer	Steffen
P2	Löffler	Ralf

Hobbys

P_NR	Hobbys
P1	Volleyball
P2	Radsport

**SELECT** \* **FROM** personen **CROSS JOIN** hobbys

P_NR	Name	Vorname	P_NR	Hobbys
P1	Moldenhauer	Steffen	P1	Volleyball
P1	Moldenhauer	Steffen	P2	Radsport
P2	Löffler	Ralf	P1	Volleyball
P2	Löffler	Ralf	P2	Radsport

### Gleichheitsverbund



(Equijoin), Kombination der Zeilen bei Gleichheit eines oder mehrerer Felder

Personen

P_NR	Name	Vorname
P1	Moldenhauer	Steffen
P2	Löffler	Ralf

Hobbys

P_NR	Hobbys
P1	Volleyball
P2	Radsport

"Gib alle Daten der Personen und ihrer Hobbys aus"

**SELECT \* FROM** personen *INNER* **JOIN** hobbys **ON** personen.p\_nr=hobbys.p\_nr

P_NR	Name	Vorname	P_NR	Hobbys
P1	Moldenhauer	Steffen	P1	Volleyball
P2	Löffler	Ralf	P2	Radsport

### Gleichheitsverbund

(Equijoin)

Personen

P_NR	Name	Vorname
P1	Moldenhauer	Steffen
P2	Löffler	Ralf
P3	Kaiser	Axel

Hobbys

P_NR	Hobbys
P1	Volleyball
P2	Radsport
P2	Fussball

"Gib alle Daten der Personen und ihrer Hobbys aus"

SELECT personen.\*,hobbys.hobbys

FROM personen INNER JOIN hobbys ON personen.p\_nr=hobbys.p\_nr

P_NR	Name	Vorname	Hobbys
P1	Moldenhauer	Steffen	Volleyball
P2	Löffler	Ralf	Radsport
P2	Löffler	Ralf	Fussball

Was ist mit Axel Kaiser?

### Äußerer Verbund

(outer join), betrachtet auch Zeilen ohne Entsprechung in den beteiligten Tabellen

Personen

P_NR	Name	Vorname
P1	Moldenhauer	Steffen
P2	Löffler	Ralf
P3	Kaiser	Axel



Hobbys

P_NR	Hobbys
P1	Volleyball
P2	Radsport
P2	Fussball

"Gib alle Daten der Personen und ihrer Hobbys aus, (auch wenn sie keine Hobbys besitzen!!)"

SELECT personen.\*,hobbys.hobbys FROM personen LEFT OUTER JOIN hobbys ON personen.p\_nr=hobbys.p\_nr

P_NR	Name	Vorname	Hobbys
P1	Moldenhauer	Steffen	Volleyball
P2	Löffler	Ralf	Radsport
P2	Löffler	Ralf	Fussball
P3	Kaiser	Axel	null

### Gleichheitsverbund mit drei Tabellen

(Equijoin)

Personen

P_NR	Name	Vorname
P1	Moldenhauer	Steffen
P2	Löffler	Ralf
P3	Kaiser	Axel

<b>□</b> arbeitet_in			
P_NR	A_NR		
P1	A3		
P2	<b>A</b> 1		
P3	A2		

Adtenungen				
A_NR	Name			
A1	Programmierung			
A2	Fernerkundung			
A3	GIS			

A beailing and

"Gib die Namen der Personen und ihrer zugeordneten Abteilungen aus."

#### **SELECT**

vorname, personen.name AS nachname, abteilungen.name AS abteilung FROM personen INNER JOIN arbeitet\_in ON personen.p\_nr=arbeitet\_in.p\_nr INNER JOIN abteilungen ON arbeitet\_in.a\_nr = abteilungen.a\_nr

Vorname	Nachname	Abteilung
Steffen	Moldenhauer	GIS
Ralf	Löffler	Programmierung
Axel	Kaiser	Fernerkundung

## Unterabfragen (Subqueries)

- Was ist die größte Fläche eines Kreises in Thüringen und wie heißt dieser?
  - 1.Versuch:
    - SELECT kreis\_name, MAX(area) FROM kgr
  - 2. Versuch
    - SELECT kreis\_name, area FROM kgr WHERE area=MAX

# Einzeilige Unterabfragen

- Unterabfrage darf nur eine Zeile als Ergebnis zurückliefern
- Verwendung nur mit WHERE und HAVING
- Lösung des vorherigen Problems: SELECT kreis\_name, area FROM kgr WHERE area = (SELECT MAX(area) FROM kgr)

# Mehrzeilige Unterabfragen

- Unterabfragen liefern mehr als eine Zeile zurück
  - Verarbeitung mit dem IN Operator
  - Verarbeitung der Ergebnisse mit dem ALL Operator
    - Vergleicht jeden Wert der Unterabfrage mit dem äußeren Element.
    - Benutzung immer zusammen mit den Operatoren =,!=,<,<=,>,>=

# **Beispiel IN Operator**

- Anfrage:
  - Gibt es in Thüringen gleiche Gemeinde- und Flussnamen?

SELECT gemeinden.name FROM gemeinden where gemeinden.name IN (SELECT gew.name FROM gew)

## Beispiel ALL Operator

"Schachtelung von Aggregatfunktionen"

- Anfrage:
  - Was ist der längste Fluss in Thüringen?
  - SELECT name, SUM(length) FROM gew
     GROUP BY name

HAVING SUM(length)>=ALL

(SELECT SUM(length) FROM gew GROUP BY name)

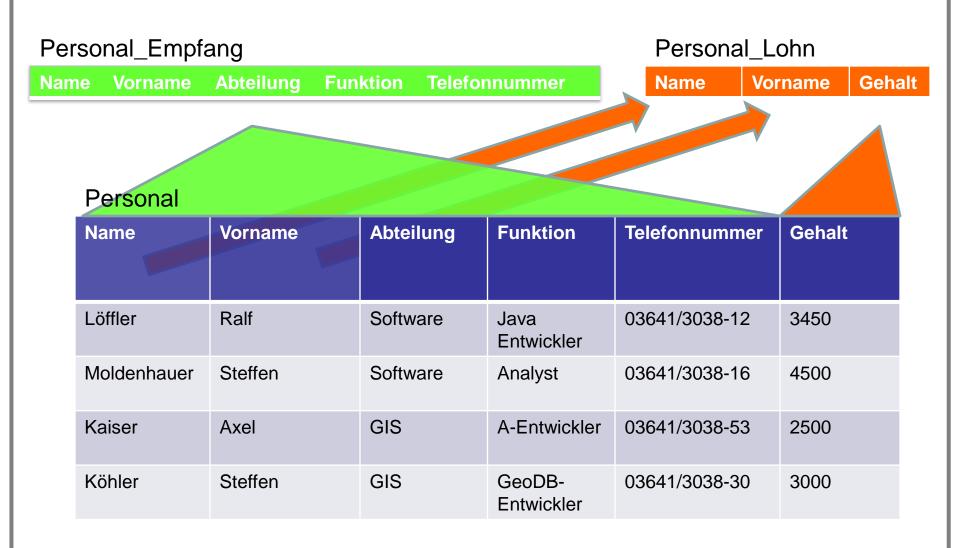
## Beispiel ALL Operator

"Schachtelung von Aggregatfunktionen"

- Anfrage:
  - Was ist der längste (<u>benamte</u>) Fluss in Thüringen?
  - SELECT name, SUM(length) FROM gew
     WHERE name IS NOT NULL GROUP BY name
     HAVING SUM(length)>=ALL

(SELECT SUM(length) FROM gew WHERE name IS NOT NULL GROUP BY name)

# Benutzersichten (VIEWS)



### Benutzersichten (VIEWS)

- Reale Tabellen (CREATE TABLE ...)
- virtuelle Tabellen (CREATE VIEW ...)
  - werden wie Tabellen behandelt
  - basieren auf Tabellen und anderen Sichten, d.h.
     Inhalt wird jeweils neu extrahiert.
  - Vergleichbar mit einem Tabellenfilter für Spalten und Zeilen
  - spezielle Darstellung des Datenbankinhaltes
  - Realisierung durch Kombination mit SELECT Anweisung

### Vorteile von Views

- Sicherheit vor unerlaubten Datenzugriff
- Vermeidung von Inkonsistenzen
- Nutzerdefinierte Darstellung möglich
- Verbergen der Struktur einer Datenbank
- Entspricht einem "Abfragelayer" in ArcGIS
- Können durch GI-Systeme (z.B. ArcGIS, QGIS) als *Layer* verarbeitet werden.

### Erstellen von Views

- CREATE VIEW viewname AS SELECT ...
- Erzeugen einer (virtuellen) Kreistabelle, welche nur Kreise mit einer Fläche >50 km² enthält.
  - CREATE VIEW kgr50km2 AS
     SELECT \* FROM kgr WHERE area>50e6
    - Falls syntaktisch alles korrekt, entsteht eine neue virtuelle Tabelle, welche jetzt mit select \* from kgr50km2 aufgerufen werden kann.
    - Für eine Änderung muss die View gelöscht und wieder neu erzeugt werden. Befehl: *drop view kgr50km2*
    - Jetzt kann die Änderung mittels erneuter Erzeugung durchgeführt werden: *create view as ...*
  - Alternative: CREATE OR REPLACE VIEW ...

# Voraussetzungen für die Nutzung PostgreSQL (PostGIS) und QuantumGIS

- Die folgenden beiden Spalten sind minimal für die Darstellung notwendig:
  - 1. Spalte mit einer ID (Primärschlüssel)
    - Beim Datenimport einer Shape Datei wird die Spalte gid (Datentyp Integer/Serial) erzeugt.
  - 2. Spalte mit der Geometrie (*Datentyp GEOMETRY* oder davon abgeleitet (*POINT*, *LINE*,*POLYGON*,...)
    - Standardmäßig wird die Spalte beim Datenimport im PostGIS the geom (seit Version 2.0 geom) benannt. Diese enthält die Informationen der Shapedatei shp.